„Hans", spricht die Mutter, „mein lieber Knabe,
Ich in der Wirthschaft zu thun noch habe,
Nimm Du Dein Körbchen hier schnell zur Hand,
Geh' zu dem Kaufmann Dir wohlbekannt,
Und hole Zucker, Fische und Eier,
Das brauch ich heut zur Geburtstagsfeier!
Hier hast Du Geld, doch Hänschen, paß auf,
Verlier' es nicht beim zu schnellen Lauf!"
Fort ging der Hans, kauft alles zum Essen
Und hat auch nicht das Kleinste vergessen;
Er schaut ganz stolz und glücklich darein;
Er kann der Mutter behülflich sein!

Wie ist doch im Sommer so schön die Welt!
Die Sonne scheint warm von dem Himmelszelt,
Der Himmel ist blau und die Blumen blühn,
In die Ferne fröhliche Menschen ziehn.
Das Schiff hier hält inne in seinem Lauf,
Nimmt alle am Ufer Wartenden auf,
Dann aber brauset mild sauset es fort,
Und bringt uns eilig von Ort zu Ort.
Wenn vorbei der Sommer, die Ferien aus,
So müssen wir Kinder wieder nach Haus,
Doch denken wir oft mit Freude und Glück
An die schöne Ferienreise zurück.

---

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/584